

Die ersten Entscheidungen sind gefallen!

Legendäre Siege und knappe Niederlagen, heldenhafter Kampfgeist und unglaubliche, unvorhersehbare Entscheidungen – die Turney der Südländer beweist auch in diesem Jahr wieder, dass sich hier die besten Streiter ihrer Reiche versammeln, um ihr Geschick im sportlichen Wettstreit zu messen.

Wie schon berichtet, stößt die große Vielfalt der angebotenen Kämpfe auf allseits reges Interesse und große Begeisterung – bei den zugereisten Gästen ebenso wie unter der einheimischen Bevölkerung.

Die ersten Entscheidungen sind bereits gefallen und können hier vermeldet werden:

Im Baumstammwerfen siegte Waibel Kronk von den Blutstürmern, den ehrenvollen zweiten Platz errang Xenatos aus Salkar und den dritten Rang konnte sich Finn aus dem Ronland sichern.

Freudiges können wir aus Ak'Maranter Sicht vom Wettstreit im Waffengang berichten: Es siegte unser Marktvogt, Equit Siegmar Impetus vor Coy-te und Tala Miakoda (beide Thir Aslan) und einem Herrn Fatz aus Neuandorien.

Beim Landeswettbewerb im Baumstammdrücken konnte sich Neuandorien gegen Amaranon auf dem zweiten und Ronland auf dem dritten Platz durchsetzen.

Das Bogenschießen nähert sich hingegen erst seinem aufregenden Ende: Ein Stechen wird morgen ausgetragen zwischen Thorragol aus Ronland, welcher mit gerade einmal einem Punkt Vorsprung vor einem Herrn Nakra sowie Eskilo Haraldson (beide 24 Zähler) ins Finale eingezogen ist. Man darf gespannt sein!

Lehren unter der Mondsichel

Am heutigen Abend gewährte die edle Celestine, Hohepriesterin der Luna und Schwester unserer Baroness, unserer Redaktion dankenswerterweise eine private Audienz. Dieses Gespräch über den Luna-Glauben wollen wir unserer neugierigen Leserschaft nicht vorenthalten:

BB: Verehrte Hohepriesterin, wenn Ihr den Luna-Glauben in einem Wort beschreiben müsstet, welches wäre es dann?

Hohepriesterin Celestine: Die Essenz Lunas ist die Liebe. Eigenschaften wie Nächstenliebe, Vertrauen, Freundschaft, Friedfertigkeit und Güte sind ihr von höchstem Wert.

BB: Wie würdet Ihr an einen Andersgläubigen herantreten, um ihm diese Essenz nahe zu bringen?

Hohepriesterin Celestine: Das Entscheidende ist, die grundlegenden Tugenden zu vermitteln. Es gilt, ein friedliches und freundschaftliches Miteinander zu erlernen, denn nur dann ist wahrhaft schöpferisches und kreatives Leben möglich.

BB: Ihr meint also, die Menschheit könnte viel Größeres leisten und ein erfüllteres Leben führen, wenn sie nicht Energie auf Krieg und Zwist verwenden würde?

Hohepriesterin Celestine: Hier geht es nicht nur um die Menschheit, sondern um etwas Rassen- und Kontinentübergreifendes. Denn alles reine Leben ist verbunden und den Göttern gleich wert, daher auch gleich schützenswert.

BB: Wie ist mit einem Konflikt dann umzugehen?

Hohepriesterin Celestine: An erster Stelle muss stehen, das Gespräch zu suchen, um den Konflikt friedlich bereinigen zu können. Es geht darum, Alternativen oder Kompromisse zu suchen, denn Gewalt kann nie eine wirkliche Lösung sein.



Hohepriesterin Celestine

BB: Wie würdet Ihr die Beziehung zwischen Helios- und Lunaglaube charakterisieren?

Hohepriesterin Celestine: Wo Mutter Luna versöhnend und schlichtend wirkt, wirkt Helios richtend und strafend. Gerade deswegen ist die Dualität und das Miteinander des Götterpaares ja so wichtig, denn nur auf diesem Weg ist ein universelles Gleichgewicht zu erreichen.

BB: Edle Celestine, Ihr versteht es wahrhaftig, Glaubenslehren für alle verständlich zu vermitteln. Habt vielen Dank für Eure weisen und lehrreichen Worte und die Zeit für dieses Gespräch!

Von der silbernen Göttin kommen wir alle und zu ihr kehren wir zurück.

Wie ein Regentropfen, der in den Ozean fällt.

Luna verwandelt alles, was sie berührt, und alles, was sie berührt, verwandelt sich.

Wandel bewirkt, Wirkung wandelt.

Berühre uns Luna, wandle uns!



Grimmwald Prius,

Fürst-Superior von Ak'Marant,
Abbas Kephale,
Großmeister der Fraternitas Templi,
Prior aller Helios-Lunianer,



übermittelt der Ak'Marantischen Kampfball-Mannschaft seine besten Wünsche und sichert ihr sein vollstes Vertrauen in einen ruhmreichen Sieg zu. Im Namen Helii et Lunae mögen sich auch die Zweit- und Drittplazierten bei ihrem sportlichen Erfolg beglückwünscht fühlen.

ESTO!



Amaranon - ein Land voller Rätsel stellt sich vor:

Das Land Amaranon, das auf Grund einer Waffenlieferung von außerordentlicher Qualität zur diesjährigen Turney vom Gastgeber Ak'Marant eingeladen wurde, ist in den Südländern noch ein unbeschriebenes Blatt. Aus diesem Grund hat sich der BB. Mit dem Herold von Amaranon Arcon de Meron in Verbindung gesetzt.

BB: Was zeichnet Euer Land und Euer Volk besonders aus?

Arcon de Meron: Das Land Amaranon wurde erst vor wenigen Jahren durch verschiedene Weltentore entdeckt. Die ersten Siedler setzten sich aus den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen zusammen. Die Urbarmachung des neuen Landes verlangte eine strenge Organisation und das enge Zusammenarbeiten der verschiedenen Siedler. Bald wurde aus der Not eine Tugend und man wusste die verschiedenen Vorzüge und Talente der Rassen richtig einzusetzen. So wird in Amaranon ein jeder Bürger nach seinen Taten und nach der Schwere seines Geldsäckels gemessen.

BB: Wie sah die besondere Waffenlieferung an Ak'Marant aus?

Arcon de Meron: Wir haben den Fraternitas Templi eine Lieferung von 10 Schilden, gefertigt aus Elbenstahl, aus unserem Land mitgebracht. Um unsere militärische Potenz und besonders die Fertigkeit unserer Schmiede und Handwerker zu demonstrieren, haben wir in unserem Lager eine Trebuchet und eine Balista mit 4 Bögen aufgebaut. Die Besichtigung dieser Maschinen steht natürlich jedem Gast offen. Schwertmeister Sircat und seine abgesandte Truppe mitsamt zwei Vertretern des Adels aus Amaranon freuen

sich schon sehr auf Besuch.

Arcon de Meron: Abschließend möchte ich noch hervorheben welches reiches Land an Bodenschätzen, unvergebenen Grund und weiten Ländereien Amaranon ist. Durch die günstigen klimatischen Bestimmungen sind reiche Ernten, volle Bäume und ein kinderreicher Tisch gesichert. Neue Siedler sind in Amaranon gerne gesehen!

BB: Vielen Dank für diese Informationen aus Euren Gefilden und weiterhin alles Gute beim weiteren Ausbau des Landes.



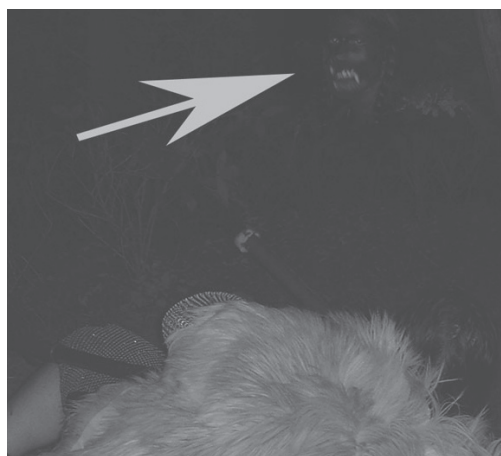
Richtigstellung

Mit großem Bedauern musste die Redaktion des BB feststellen, dass es im Rahmen der Turneyberichterstattung zu einem unerfreulichen Missverständnis gekommen ist. Schiedsrichter Claudius wurde fälschlich in einer Weise zitiert, die als abfällig gegenüber den Wettstreitern aus Neuandorien verstanden wurde. Dies entsprach weder den Äußerungen oder Intentionen des betreffenden Schiedsrichters, noch lag es im Interesse der Redaktion, Gäste aus dem Nachbarland zu beleidigen. Wir entschuldigen uns hiermit in aller Form für die Unannehmlichkeiten auf allen Seiten.

Reporter überlebt Bestienangriff – war es ein Werwolf ?

Als sich die Nacht und der klamme Nebel heute über die Wälder senkte und Luna in Ihrer vollen Pracht erstrahlte, erfuhr unser Nachtreporter Mio Tilkynen von einem besorgten Besucher etwas schier Unglaubliches: In den Wäldern um das Gelände hätte er einen mannsgroßen Wolf erblickt, der gar schauerlich heulte. Selbstverständlich informierte unser Reporter umgehend die zuständige Obrigkeit. Da es ihm allerdings aus verständlichen Gründen verwehrt wurde, die ruhmreichen Streiter zu begleiten, heuerte er kurzerhand eine kleine Gruppe an, um unsere geneigten Leser auch in dieser unheimlichen Situation wie gewohnt zu informieren. „Es war unheimlich,“ so berichtete Mio später schauernd, „als das fahle Licht der Fackeln immer weniger wurde und wir tiefer und tiefer in den Wald eindringen. Selbst das Geräusch

von knackenden Zweigen unter unseren Fußsohlen ließ mir eine Gänsehaut den Rücken herunter laufen. Ich erinnerte mich an die Geschichten meiner Großmutter, dass in anderen Ländern schaurige Bestien nachts durch die Wälder ziehen und Menschen auf brutalste Weise zerfleischen und verstümmeln. Plötzlich ging alles so schnell – es raschelte und knirschte vor mir, mein Waldläufer ging schreiend zu Boden. Ich konnte meinen Bilderkasten betätigen und mich gerade noch



abwenden. Luna und Helios sei dank waren sofort die Streiter der Fraternitas Templi wie immer zur Stelle und schirmten mich ab. Schnell verließen wir den Wald und ließen unseren verletzten Mann verarzten. Welches Biest uns angegriffen hatte vermag ich nicht zu sagen.“



Gaeste aus allen Landen und Volk von Breitenbach!

Der Marktvogt gibt bekannt und zu Wissen:

Ein Jeder, der ein Verbrechen sieht oder Kenntnis davon erlangt,
oder einen Verbrecher kennt, sei aufgerufen und verpflichtet,
dies unverzüglich zur Anzeige zu bringen.

Ein Jeder, der dem nachkommt und somit zur Verhaftung eines Verbrechers
oder Verhinderung weiterer Straftaten löblichen Beitrag im Sinne
aller rechtschaffenen Menschen leistet, soll für seine Hinweise angemessen
belohnt werden.

Zur Anzeige zu bringen ist:

Jedwede Straftat oder auch die Verabredung zu einer solchen -
beim Marktvogt Equit Siegmar Impetus oder in der Kommandantur.

Denn so bedenke man:

„Respekt entsteht aus Taten, nicht aus Worten – und Gerechtigkeit kann nur erreicht
werden wenn jene, die gegen sie arbeiten, erkannt und bestraft sind.“